

Laibacher Zeitung

N^r. 38.

Donnerstag

den 10. Mai

1838.

Deutschland.

Dresden, 27. April. Dem Vernehmen nach wird Sr. Maj. der König den 1. Mai d. J. wieder eine sechswöchentliche Reise über Prag nach Laibach antreten, um die im vorigen Jahre dort durch Krankheit unterbrochene Reise durch Dalmatien auszuführen. (Allg. Z.)

Italien.

Rom, 21. April. Man sagt, es werde noch ein weiterer Courier von Berlin erwartet, der die Endresolution des dortigen Hofes überbringen soll. Uebrigens zählt man hier fortwährend auf die sprüchwörtlich gewordene Loyalität des Königs von Preußen, und zweifelt nicht an einer friedlichen Lösung der bestehenden Differenzen. — Der heutige 2587te Jahrestag der Erbauung Roms (wie es der hiesige Kalender angibt) wurde, wie alljährlich, durch mehrere gelehrte Gesellschaften festlich begangen. (Allg. Z.)

Königreich beider Sicilien.

Die Leipziger allgem. Zeitung berichtet aus Neapel vom 10. April: Aus Sicilien vernimmt man, daß das 20 Meilen südlich von Palermo liegende Dorf San Giuseppe vor wenigen Wochen in Folge eines Erdbebens zum größten Theile versunken ist. Früher bestand dort bloß ein Collegium der Jesuiten; das gesunde Klima und die Fruchtbarkeit des Bodens hat jedoch in kurzer Zeit eine Menge Ansiedler hingelockt, so daß man die Zahl der Einwohner auf 5000 Seelen rechnen konnte. Am 18. März verkündete eine starke Erschütterung des Bodens, das Schwanken der Häuser und tiefe Erdrisse die vorhandene unvermeidliche Gefahr; die ganze Bevölkerung ergriff zu ihrem Glück eilig die Flucht, denn nach wenigen Stunden waren vier Fünftheile der Gebäude zertümmert

und von der Erde verschlungen. Die Kirche wurde, ehe sie zusammen stürzte, eine weite Strecke von ihrer Stelle gerückt, so daß man gegenwärtig die Spitze des Glockenthurmes eine Viertelmeile von dem Orte, wo er früher stand, aus dem Boden hervorragen sieht. Die Ursache dieser verhängnißvollen Naturerscheinung schreibt man unterirdischen Quellen und Gewässern zu, welche schon längere Zeit die Besorgniß eines solchen Unglücks erweckt hatten. Erst kürzlich war der Gemeinde von einem geschickten Ingenieur der Vorschlag gemacht worden, durch künstliche Wasserbauten solchen Ereignissen zuvor zu kommen; doch hatte seine Voraussicht leider kein Gehör gefunden. (B. v. L.)

Frankreich.

Die Commission der Deputirtenkammer, welche den Gesetzentwurf über die Anlegung von vier neuen Canälen auf Staatskosten zu prüfen beauftragt war, hat sich für zwei dieser Canäle, den zwischen der Marne und dem Rheine und dem Seitencanal längs der Garonne, entschieden. Durch erstern wird die Verbindung zwischen Havre und Straßburg vervollständigt, und, vermittelt des Donau-Main-Canals, das atlantische Meer mit dem schwarzen verbunden. Durch den zweiten wird das Mittelmeer und das atlantische Meer verbunden, was im Falle eines Seekrieges von großem Vortheil für Südfrankreich seyn würde. (Öst. B.)

Paris, 24. April. Das Journal des Debats enthält folgende Angaben über eine neu gebildete Tirailleurscompagnie, welche der Herzog von Orleans in diesen Tagen im Hofe der Tuileries musterte. Diese Compagnie ist von dem General Houdetot nach dem Muster der Tiroler Jäger gebildet worden, von denen sie sich indeß durch die Equipirung unterscheidet. Sie ist dazu bestimmt, einen Versuch auszuführen, den die Regierung in Afrika machen will, und heißt deshalb die

Compagnie der afrikanischen Jäger. Gelingt der Versuch, so wird man ein ganzes Regiment von dieser Waffel errichten. Bis jetzt sind erst 120 Mann ausgerüstet und eingeübt. Sie tragen einen kurzen, auf der Brust zugeknöpften Rock, der in der Mitte von einem schwarzlackirten Ledergürtel zusammengehalten wird. Der Schacko geht von unten nach oben spitz zu, ist hier mit einer zwölf Linien breiten gelben Tresse besetzt und hat einen schwarzen Federbusch. Die Beinkleider sind grau, der Rock blau. Diese Farben sind mit Vermeidung alles schillernden Prunkes absichtlich deshalb gewählt, weil es der Dienst des Jägers so mit sich bringt, der im Gebüsch u. s. w. desto leichter unbemerkt bleibt. Der Tornister ist von schwarzem Leder, die Büchse ein wenig länger als der Carabiner der Cavallerie, mit einem in seiner ganzen Länge geschärften Bayonnet, dem bei den deutschen Jägern gewöhnlichen Hirschfänger. (Prg. 3.)

Während der Charwoche wurde im Julizpallaste das Kreuz, welches nach der Juliusrevolution durch ein allegorisches Bild der Gerechtigkeit ersetzt worden war, wieder an seinen alten Platz gestellt.

Man hat über Aegypten Nachrichten aus Lahore vom 15. Jänner. Der alte Erbsgefährte des Generals Allard, General Ventura, der ebenfalls im Dienste Rundschi Singh's steht, hat von dem Radschah von Lahore einen Urlaub zu einer Reise nach Frankreich erhalten. (Mg. 3.)

Der *Moniteur* enthält nunmehr die offizielle Anzeige, daß der König durch Ordonanz vom 25. April den Marschall Soult zu seinem außerordentlichen Botschafter ernannt habe, um ihn bei der Salbung und Krönung Ihrer Majestät der Königin des vereinigten Königreichs Großbritannien und Irland zu repräsentiren. (St. B.)

Die französische Regierung hat mit dem heil. Stuhl eine Uebereinkunft in Betreff Algiers abgeschlossen. Nach derselben werden die französischen Besitzungen in Afrika eine einzige große Diöcese bilden, mit einem von dem König ernannten und von dem Papst mit der Investitur versehenen Bischof, welcher zu Algier residirt. (Mg. 3.)

S p a n i e n.

Nachrichten aus Valencia vom 10. April zufolge hatte Cabrera, nachdem er die Belagerung von Lucena (das also nicht capitulirt hat) aufgehoben hatte, seine Streitkräfte in zwei Colonnen getheilt, deren eine von Stangostera, die andere von Forcadell geführt wird. Cabrera befand sich bei der ersten in Villahermosa; Forcadell rückte gegen Sirat. (Beide Orte im Königreich Valencia nördlich von Segorbe.)

Nach Berichten von der spanischen Gränze (in der Gazette de France) hat Don Carlos alle männlichen Einwohner Navarra's bis zu 50 Jahren unter die Waffen gerufen. Auch die Madrider Regierung hebt alle Mannschaft von 17 bis 60 Jahren aus. Basilio, dessen Streitkräfte beträchtlich gewachsen waren, stand am 11. nahe am Tajo; das Carlistische Hauptquartier war noch in Estella. Bei der Rückmung von Segovia hat Negri alle waffenfähigen jungen Leute weggeführt, und der Stadt eine Steuer von 20,000 harten Piastern auferlegt.

Nach einem Schreiben aus Madrid vom 16. April (im Constitutionnel) wären es der am Hofe der Königin-Regentinn viel geltende ehemalige Lotteriedirector Ronchi, der erste Kämmerer des Pallastes Piermarini, der Redacteur des *Correo Nacional*, Borrego, und nach andern Angaben auch Senor Munoz, welche die Unterdrückung des Journals *Graduador* und die Ertheilung der „Erlaubniß“ zu einer Reise in das Ausland an den Infanten Don Francisco de Paula durchgesetzt hätten. Gegen die Verweisung des Infanten sollen jedoch bereits von einigen Oppositionsdeputirten und Nationalgarde-Offizieren Vorstellungen gemacht worden seyn. (St. B.)

Dem Journal des Pyrenées zufolge verhaftete man in der Umgegend von Briviesca einen von der Carlistischen Partei in Madrid in das Hauptquartier des Don Carlos abgeschickten Courier, dessen Depeschen eine dringende Einladung enthielten, sich eiligst gegen die Hauptstadt zu wenden, wo ihm der Einzug sehr erleichtert werden würde. (B. v. L.)

Die politischen Chefs werden durch ein Circular aufgefordert, alsbald zu der von den Cortes decretirten neuen Aushebung von 40,000 Mann zu schreiten.

Die Madrider Zeitung vom 17. April enthält ein königl. Decret, nach welchem die Milicianos und Einwohner von Saragossa, welche an der Vertheidigung der Stadt gegen den Einfall Cabanero's in der Nacht auf den 5. März Theil genommen, eine besondere Medaille erhalten sollen.

Der General-Capitän von Neu-Castilien hat von dem zwischen Guadalupe und Ucala stehenden Reservé-Corps einige Regimente gegen das 1000 Mann zu Fuß und 300 Reiter starke Carlisten-Corps unter einem Offizier Cabrera's, welches in Cuenca eingedrungen ist, detaschirt. — In der Umgegend von San Martin hatten sich 500 Reiter und 30 Fußgänger, welche sich das Detaschement der Prinzessinn von Beira nannten, gezeigt, sind jedoch durch ein mobilisirtes Nationalmiliz-Bataillon zerstreut worden.

Es heißt, Graf Loreno soll sich nach Paris begeben, um die Schwierigkeiten, welche sich in Betreff des neuen Anlehens erhoben haben, auszugleichen.

Es wird aus Guadalarara unterm 10. April gemeldet: Groß war die Überraschung der Bewohner von Marañon, als sie vorgestern, um 6 Uhr Abends, ein Carlistisches, 200 Reiter und 1300 Mann starkes Infanterie-Corps, unter der Anführung von Miguel Lordan, in ihre Stadt einrücken sahen. Kein Anzeichen konnte die Ankunft dieser Truppen, welche der Faction des Cabanero anzugehören scheint, vorhersehen lassen. Sie verweilten etwa 24 Stunden in dieser Stadt, ließen sich Rationen liefern, und forderten von dem Ayuntamiento eine Contribution und 100 Fanegas Salz. Beim Abzuge von Marañon schlugen sie die Richtung von Molina ein. Was Cabanero anbelangt, so versichert man, daß er sich zu Arcos, sechs Meilen von Medina-Celi befindet, und die Obrikeiten treffen alle Maßregeln, um die Verheerungen zu verhindern, welche er in der Provinz anrichten könnte. (W. 3.)

Während die Gazette de France und die Quotidienne versichern, daß der Aufstand, der in Guipuscoa mit dem Losungsworte „Paz y fueros“ ausgebrochen seyn soll, und als dessen Urheber ein gewisser Murragaray genannt wurde, der jetzt Munagorri heißen soll, bereits wieder unterdrückt sey, behaupten Blätter aus Bayonne vom 23. April, daß dieser Aufstand noch immer Fortschritte mache, und daß diese neuen Gegner des Don Carlos zwischen Andoain und Tolosa sich eines Geldtransports bemächtigt und die Escorte gefangen genommen hätten u. s. w.

Ein Schreiben aus Logrono vom 19. April meldet: „Man versichert, Espartero habe auf die Nachricht von der Bewegung Munagorri's einenordonanzoffizier nach Madrid abgeschickt, um das Ministerium aufzufordern, einen Aufruf an die Vasken zu erlassen, und ihnen ihre Privilegien zu verbürgen; er soll auch dem General O'Donnell (in S. Sebastian) Befehl ertheilt haben, alles aufzubieten, um die neuen Insurgenten für die Sache der Königin zu gewinnen.“ (St. B.)

Pa u, 22. April. Oraa hat am 5. nach einem 13stündigen Marsch, von Villareal aus, Lucena zum zweitenmal befreit; Cabrera zog sich ohne Gefecht zurück. In Galizien ist eine Bande von 100 Insurgenten zu Pferd in der Stadt Luy am Minho an der Gränze von Portugal eingedrungen. Die Besatzung zog sich in das Fort zurück, und ließ sie ruhig mit ihrer Beute abziehen.

Bayonne, 25. April. Über die Unternehmung des Munagorri laufen noch die widersprechendsten Gerüchte um. Die Carlistischen Agenten behaupten, vorgestern Abend ein Schreiben aus Vera erhalten zu haben, nach welchem Munagorri sich nur mit 10 Mann in die Gebirge geflüchtet habe. — Man kündigt in diesem Augenblicke an, daß Munagorri sich Bergara's bemächtigt habe. Diese Angabe bedarf wohl noch sehr der Bestätigung. Das Wetter ist abscheulich, die Gebirge sind mit Schnee bedeckt, und die Bergströme unüberschreitbar. Dieses stürmische Wetter dauert schon drei Tagen und unterbricht alle Communicationen. (Allg. 3.)

Großbritannien.

London, 20. April. Während gestern noch einer der heftigsten Schneestürme in London und der Umgegend den Winter wieder erneuern zu wollen schien, lieferte das Frühjahr schon seine ersten Spenden in einigen Körbchen voll Schotten, die auf dem Markte von Covent-Garden, das Körbchen zu einer Guinee, feilgebothen wurden.

Der Gemeinde-Rath der Stadt London hat nunmehr den Entwurf zu einer Municipal-Reform angenommen, und will denselben nächstens dem Ministerium mittheilen. Bekanntlich erstreckte sich die englische Municipal-Reform-Bill nicht auf London selbst, sondern es wurde für die Hauptstadt noch die Annahme einer besonderen Maßregel vorbehalten. (P. 3.)

Der türkische Botschafter wohnte der letzten Sitzung der Londoner „asiatischen Gesellschaft“ bei. In derselben wurde angekündigt, daß die Gesellschaft, welche bereits mehrere Herrscher unter ihren Mitgliedern zählt, von dem Sultan die Erlaubniß sich erbitten werde, ihn unter dieselben aufzunehmen. Der Botschafter bemerkte, es sey bereits eine werthvolle Büchersammlung, welche der Sultan der Gesellschaft zum Geschenke mache, unterwegs. (St. B.)

London, den 23. April. Der Sun zufolge werden die Gemächer des Königs von Hannover im Schlosse von St. James für den Großfürsten Alexander, ältesten Sohn des Kaisers von Rußland, vorbereitet, der im Mai ankommen wird, um der bevorstehenden Krönungsfeier der Königin Victoria beizuwohnen. Der König und die Königin von Belgien, die Herzoge von Braunschweig und von Sachsen-Coburg, und der Prinz und die Prinzessin von Dranien werden ebenfalls dabei anwesend seyn. — Eine schreckliche Feuersbrunst zerstörte die dem Hrn. Goderell in Islington gehörige Kunstfeuerwerkfabrik. Das Pulver, der Schwefel und der Salpeter, welche

in den Werkstätten der Arbeiter aufgehäuft waren, machten jede Annäherung für die Pompieri sehr gefährlich. Die Explosionen dieser Brennstoffe waren so stark, daß sie mehrere Häuser in der Nachbarschaft erzittern machten. Drei Mitglieder der Familie Cockerell verloren in den Flammen das Leben, und die ganze Familie ist durch diesen Unglücksfall an den Bettelstab gebracht, da keine Assuranz-Gesellschaft dieses Gebäude hatte versichern wollen. (W. v. L.)

Portugal.

Französische Blätter berichten, daß es dieses Jahr in Lissabon sehr stark schneite. Unter dem glühenden Himmel von Portugal ist der Schnee eine Seltenheit, deren Zeuge zu seyn, es nicht jeder Generation gegönnt ist. Die fünfzig und sechzig Jahre alten Frauen, die den Ebro nie überschritten, hatten auch noch keinen Schnee gesehen; sie waren also voll Verwunderung, als die silbernen Flocken die Thürme von Belem so bleichten. Das gemeine Volk nahm sogar diese Erscheinung mit einem Gefühle des Aberglaubens auf, der sich im 19ten Jahrhunderte sonderbar ausnimmt. Andere, den Schnee als eine Himmelsmanna vermuthlich ansehend, haben ihn gesammelt, und als eine Gott gefällige Gabe in den Kirchen niedergelegt. Die Pferde und das Vieh auf dem Lande wollten beim Anblicke des beschneiten Bodens weder ihre Stallungen verlassen, noch auf den Schnee treten. (W. 3.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 11. April. Nach den eingegangenen Nachrichten ist Ibrahim Pascha nicht vernichtet; er hat vielmehr den Drusen einen harten Schlag beigebracht. Dem englischen Botschafter ist darüber folgende Meldung zugekommen: „Ibrahim Pascha entwickelt wieder seine bekannte Thätigkeit; er hat die Drusen besetzt. Ein geschicktes Manduvre, durch Soliman Pascha ausgeführt, verleitet den Emir Beschir, den Chef der Drusen, ein Gefecht auf einem ihm unvortheilhaften Terrain anzunehmen. Die Drusen wurden geschlagen, theils zerstreut, theils gefangen genommen. Im Lager der Aegyptier herrscht großer Jubel.“ (Allg. 3.)

In Alexandrien hatte man, dem Journal de Smyrne zufolge, günstigere Nachrichten aus Syrien erhalten, welchen zufolge der Aufstand der Drusen gedämpft, und die Überbleibsel der Rebellen, deren Zahl in den ersten Berichten wohl sehr übertrieben

angegeben worden war, von Soliman Pascha (Sevez) eingeschlossen seyn sollen. (St. B.)

Amerika.

Das Haus der Repräsentanten der vereinigten Staaten von Nord-Amerika hat den Hinterbliebenen des Erfinders der Dampfsschiffahrt, Oberst Fulton, eine Gratification von 100,000 Dollars ausgesetzt.

Die besiegten Mexicaner hatten noch nicht den Schauplay ihrer Niederlage geräumt, als die Texianer bereits eine interimistische Regierung, bestehend aus einem Cabinet, einem Präsidenten und Vice-Präsidenten, einrichteten, sich in aller Form für unabhängig erklärten und eine Constitution entwarfen; aber der Zustand der Gesetzlosigkeit so wie die Unsicherheit des Lebens und Eigenthums währte fort. Mexico mußte geschehen lassen, was es nicht zu ändern vermochte; die vereinigten Staaten erkannten die Unabhängigkeit der Republik Texas an. (W. 3.)

Verzeichniß

der bei den Behörden zur Unterstützung der, durch die Ueberschwemmungen der Donau verunglückten Bewohner mehrerer Städte und Ortschaften in Ungarn, eingegangenen Beiträge.

(Fortsetzung.)

Durch den kais. Stadtmagistrat: Von Frau Marie Gollmayer 10 fl.; von Hrn. Gebrüdern Kufh 10 fl.; vom Hrn. Hausbesitzer Bals 1 fl.; vom Hrn. Rechnung: Offizialen Dominig 2 fl.; vom Med. Dr. Verbis 2 fl.; vom Hrn. Schmidt 1 fl.; von mehreren Ungenannten 23 fl. 29 fr.; vom Hrn. Dr. Oelias 2 fl. 12 fr.; vom Hrn. Lucas Schulz 1 fl. 20 fr.; vom Hrn. Barth. Gestrin 1 fl.; von Marie Jovio 10 fr.; vom Hrn. J. H. Dr. Baumgarten 2 fl.; vom Hrn. Spediteur Engler 1 fl.; vom Hrn. Hübner 1 fl.; von Frau Margar. Pöbke 5 fl.; vom Hrn. Dr. Fr. 5 fl.; vom Hrn. Schröder 20 fr.; von Frau Margar. Beneditsch 1 fl.; vom Hrn. Joseph Spieler 40 fr.; vom Hrn. Peter Gilly 2 fl.; vom Hrn. Nieder 30 fr.; von 100 Ungenannten 2 fl.; vom Hrn. Civil-Spitals-Verwalter Conrad 40 fr.; von Frau Marie Gariup 12 fr.; vom Hrn. Carl Stix 2 fl.; vom Hrn. Anton Ranjan 3 fl.; vom Hrn. Carl Schneider 20 fr.; vom Hrn. Roal 3 fr.; vom Hrn. Caprek 2 fl.; vom Hrn. Dr. Napretsch 2 fl.; vom Hrn. Dettela 40 fr.; vom Hrn. Weinhard 40 fr.; vom Hrn. Dr. Lindner 2 fl. 12 fr.; vom Hrn. Joseph Sailer 1 fl.; vom Hrn. Carl Einspinger 20 fr.; vom Hrn. Bayer 1 fl.; vom Hrn. Lucas Salcher 50 fr.; von einem Ungenannten 5 fl.; vom Hrn. Carl Hofner 5 fl.; vom Hrn. Joseph Martinschisch 10 fl.; von einem Ungenannten 15 fl.; von Frau Maria Fischer 20 fr.; von Frau Marie Krebitzsch 20 fr.; von Frau Ursula Subantschisch 20 fr.; von einem Ungenannten 1 fl.; von Frau Helena Drenig 20 fr.; von Frau Anna Banka 20 fr.; vom Hrn. Anton Derhouscheg 20 fr.; von Frau Theresia Braun 20 fr.; von Frau Margar. Sorman 20 fr.; von Frau Antonia Ischerne 8 fr.; vom Hrn. Jemel Weiss 6 fr.; von Frau Kath. Ischerne 10 fr.; von Frau Maria Kraus 10 fr.; vom Hrn. Joseph Hojsevar 10 fr.; von Frau Elisabeth Kofsch 20 fr.; vom Hrn. Joseph Wutti 20 fr.; von Frau Anna Dolinar 20 fr.; vom Hrn. Franz Spenalar 12 fr.; vom Hrn. Wald 30 fr.; vom Hrn. Franz Helms, k. k. Professor, 5 fl.; Hrn. Gregel 2 fl.; vom Hrn. Franz Helms, k. k. Professor, 3 fl.; vom Hrn. Joseph Gressel 2 fl.; vom Hrn. Anton Samassa 3 fl.; vom Hrn. Wenzel Jessenko 1 fl.; vom Hrn. Franz Ruda 1 fl.; von Frau Gertraud Babnia 20 fr.; vom Hrn. Math. Körsch 30 fr.; vom Hrn. Franz Laganar 30 fr.; von Frau Gertraud Babnia 10 fr.; vom Hrn. Franz Klementsich 10 fr.; vom Hrn. Koschier 2 fl.; vom Hrn. Kreisarzt Dr. v. Nagy 8 fl.; von Frau v. Nagy, geb. v. Lehmann, 5 fl.; von deren Sohn Ludwig 1 fl.; von Frau v. Lehmann, geb. Bar. Bois, 5 fl.

(Fortsetzung folgt.)